

# *Newsletter Landhausgarten Knospe*

## *Februar 2022*

Hallo liebe Gartenfreunde,

endlich geht es draußen wieder los, das neue Gartenjahr hat begonnen, und mit ihm die Schneeglöckchenblüte.

Immer mehr Gartenfreunde begeistern sich für die kleinen weißen Glöckchen, die – jeder Witterung zum Trotz – oft schon ab Mitte Januar - erste Blüten zeigen. Mit den Schneeglöckchen blühen Winterlinge und Elfenkrokusse und viele Sorten der Zaubernuss.

**Der Landhausgarten Knospe eröffnet am kommenden Wochenende, 19. und 20. Februar, in der Zeit von 10.00 – 17.00 Uhr, die Gartensaison mit den Schneeglöckchentagen, am 5. und 6. März dann nochmals zur Blüte der Schneeglöckchen, Lenzrosen und ersten Narzissen.**

**Hier einige Anmerkungen zu den Schneeglöckchen:**

**Das Pflanzen von neuen Sorten:**

Zunächst sollte der Standort sorgfältig ausgewählt werden. Es ist verwunderlich, dass die Schneeglöckchen in manchen Gärten sehr gut wachsen und sich vermehren, in anderen wiederum nicht recht gedeihen wollen.

Während der Vegetationszeit (Winter und Frühjahr) wollen sie hell und sonnig stehen, während der Ruhephase (den Sommer über) nach dem Einziehen der Blätter – jedoch halbschattig und kühl. Am besten gedeihen sie unter laubabwerfenden Bäumen und Sträuchern. Der Boden sollte mit etwas Humus (Kompost, Laubhumus) verbessert werden.

Der Boden sollte aber auf keinen Fall tiefgründig umgegraben werden, denn Schneeglöckchen benötigen Bodenbakterien und Mycorrhizapilze, die wiederum in Symbiose mit den Schneeglöckchenzwiebeln leben. Die Zwiebelpflanze versorgt den Pilz mit Zucker und erhält im Tausch dafür Mineralien. Wenn der Erdboden gestört wird, z. B. durch das Umgraben, verschwinden die Pilze in

tieferen Erdschichten und sind dann nicht mehr für die kleinen Zwiebeln verfügbar.

Es ist ratsam, bei der Pflanzung neuer Sorten einen Kunststoffkorb (Teichpflanzen) zu verwenden oder ein selbst hergestelltes Körbchen aus engmaschigem Draht herzustellen, das man mit Komposterde füllt und in die Erde eingräbt. Die Zwiebel wird in das Körbchen gesetzt und ist gut geschützt gegen Mäuse oder Maulwurf, in deren Gänge sie sonst verschwinden könnten.

Auch das Pflanzen der Zwiebeln „in the Green“, also während oder nach der Blüte, hilft hierbei mit, da die Zwiebel ihren eigenen Mycorrhizapilz mitnimmt und so schneller anwachsen kann. Nach der Pflanzung wollen die Schneeglöckchen einige Jahre in Ruhe gelassen werden. Werden die Tuffs zu groß, kann man sie während oder nach der Blütezeit aufnehmen, in mehrere Büschel aufteilen und in einer Gruppe neu pflanzen, evtl. etwas Tomatendünger-Granulat, das Phosphor und Kalium enthält, was zur Blütenbildung beiträgt, um die Pflanzen herum streuen.

So versorgt, werden neue Sorten im Garten bald einwachsen und sich vermehren.



Oben: Galanthus elwesii „Cedric's Prolific“

Dieses ungewöhnlich hohe, ausdrucksvolle Schneeglöckchen fand die englische Gärtnerin Beth Chatto im Garten ihres Freundes Cedric Morris. Es wird bis 30 cm

hoch. Ein sehr wüchsiges Schneeglöckchen, das auf den inneren Blütenblättern eine V-Zeichnung hat. Manchmal tritt auch eine Grünzeichnung auf den äußeren Blütenblättern auf. Es bildet schnell größere Bestände und verträgt im Sommer, wie die meisten Elwesii-Schneeglöckchen, auch einen hellen, etwas wärmeren Standort.



Oben: Crocus thommasianus, der „Elfenkrokus“

Es gibt heute 19 verschiedene Arten von Schneeglöckchen und mehr als 2000 Sorten. Das bekannteste ist das einfache, kleine *Galanthus nivalis*.

Auch *Galanthus elwesii*, das große Schneeglöckchen mit den grauen, breiten Blättern, ist in letzter Zeit bekannter geworden. Viele neue Sorten beruhen auf Kreuzungen, in denen das Elwesii-Schneeglöckchen eine Rolle spielt.

Es wurde 1874 von dem Engländer Henry Elwes, der in Colesbourne-Park, heute einem der größten Schneeglöckchengärten in England, lebte, in der Nähe von Smyrna in der Türkei gefunden und nach ihm benannt.

Nach den recht milden Wintermonaten sind die Blüten der Lenzrosen zum Teil weit fortgeschritten. Sie trotzen auch Frost und Schnee und richten sich nach kalten Nächten wieder auf, vorausgesetzt der starke Temperaturwechsel wiederholt sich nicht zu oft. Sie sind dankbar für etwas organischen Dünger

im August , wenn sie beginnen, neue Blüten für das Folgejahr anzusetzen und vor der Blütezeit im Februar.

Unten: Helleborus orientalis, eine gefüllte Lenzrose



Unten: Galanthus „Wendys Gold“, ein zauberhaftes gelbes Schneeglöckchen



unten: Galanthus „Lapwing“ mit einer markanten Kreuzzeichnung



Oben: Galanthus „Diggory“ mit einem ungewöhnlichen Kraeuselmuster

Als Pflanzpartner im Beet bieten sich nicht nur Lenzrosen an, sondern auch eine Reihe kleinerer Stauden wie der schwarze Schlangenbart (Ophiopogon

planiscapus „Niger) , kleine immergrüne Farne oder Leberblümchen (*Hepatica transsilvanica*), *Hepatica nobilis* oder Bergenien.

Das Schneeglöckchensammeln – einmal angefangen, schlägt die Gartenfreunde schnell in seinen Bann. Auf Schneeglöckchenmärkten und im Internet werden immer neue Sorten angeboten. Doch es empfiehlt sich, zunächst mit älteren, bewährten Sorten, die meist wüchsig und gesund sind, anzufangen. Haben sie sich einige Jahre an einer Stelle im Garten etabliert, kann man sie durch Teilung vermehren.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Entdecken der Schneeglöckchen!

Brigitte Knospe-Carstens

